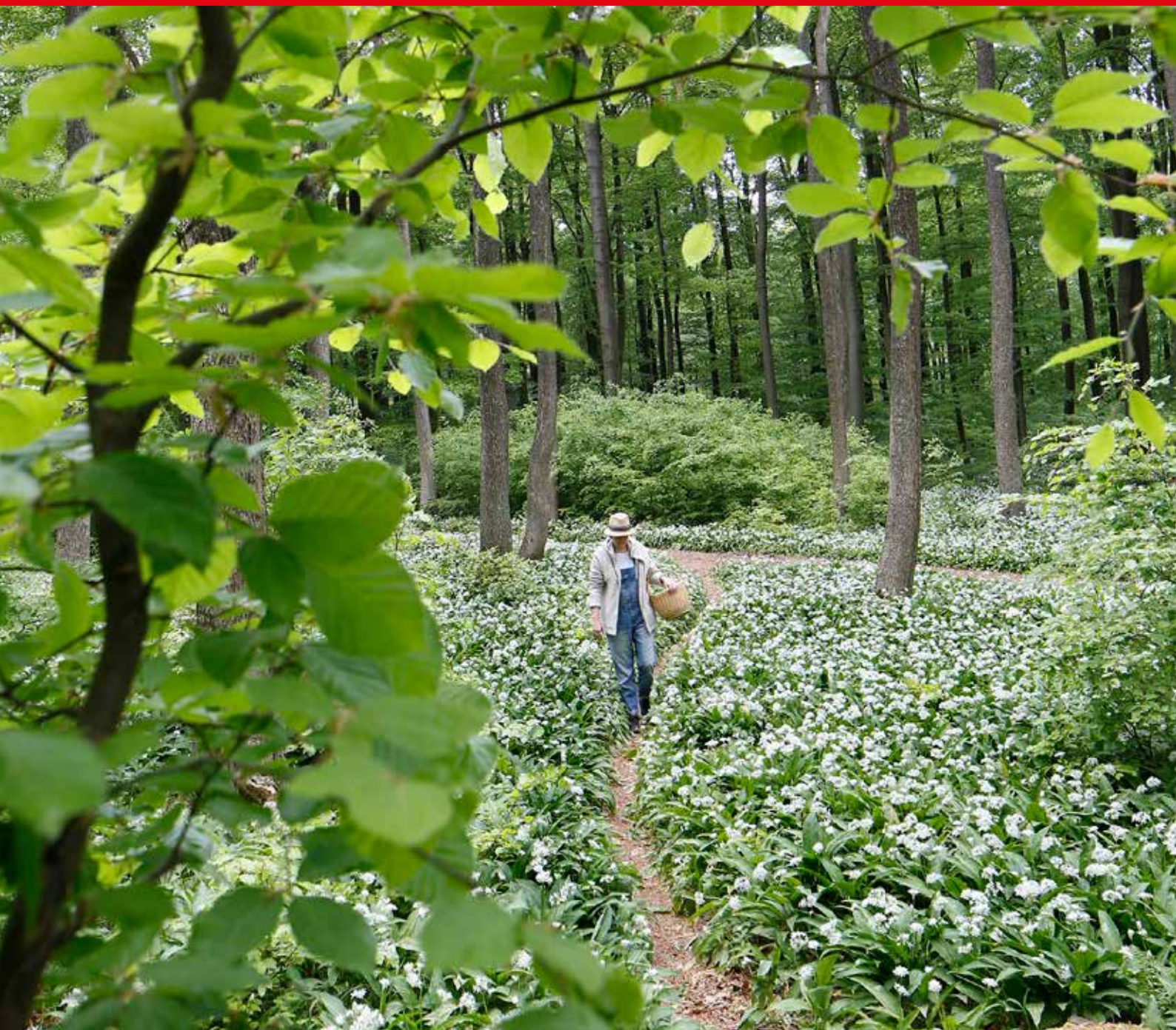


# **ASB** *Bewegt*



**DER DEISTER**  
Im Herbst erscheint  
neuer Bildband

**85 JAHRE ASB**  
Die Geschichte  
des Verbandes

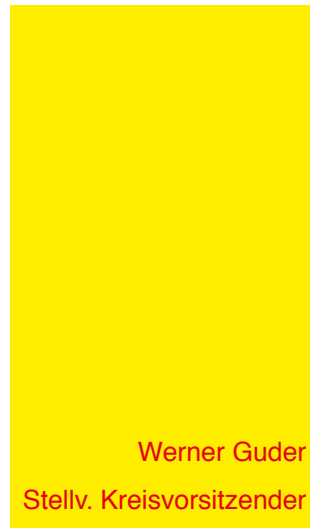
**AUS MADAGASKAR**  
Helfer von weit her  
bereichern Pflege

## **Liebe Leserinnen und Leser, liebe ASBewegte,**

auch wenn es schon wieder ein paar Tage her ist: Das Bild der friedlich feiernden Fußballfans auf der ASB-Plaza während der Fußball-Europameisterschaft hat mich sehr erfreut. Auch weil es irgendwie alles vereint, weshalb ich mich so gerne für den ASB, aber auch die Stadt Barsinghausen engagiere. Vor allem mag ich die Teamarbeit: Man arbeitet zusammen an einem gemeinsamen Ziel. Die Stadt unterstützt uns und wir die Stadt. Dazu das Ehrenamt. Ich selber habe auch gerne an einem Abend Bier gezapft und konnte sehen, wie viele unserer Leute sich Abend für Abend in den Dienst der Sache gestellt haben. Und natürlich die Integration. Mir ein Herzensthema, seit ich denken kann. Schon als ich vor 30 Jahren mit meinem Autohaus nach Gehrden kam, habe ich Auszubildende aller Herren Länder eingestellt. Und ich sehe mit Freude, wie wir vom ASB uns in der Flüchtlingsarbeit engagieren – und wie die Refugees auch wie selbstverständlich mit anpacken und sich sozial für uns und unsere Stadt einsetzen.

Daher war diese Veranstaltung eine große Freude, weil sie alles das abgebildet hat, was unseren Verband auszeichnet. Vieles darüber werden Sie in der aktuellen Ausgabe der ASBewegt lesen. In der Hoffnung, dass Ihnen gefällt, was wir zusammengetragen haben, wünsche ich Ihnen einen schönen Spätsommer.

Herzlichst  
Werner Guder



**Werner Guder**  
**Stellv. Kreisvorsitzender**



## Inhaltsverzeichnis

<b>85 Jahre ASB</b> <b>Eine Chronik</b>	<b>4</b>
<b>Ehrung für Sumte:</b> <b>Leuchtturm an den ASB</b>	<b>5</b>
<b>400 Stunden im Deister</b> <b>Fotograf Ralf Orlowski</b>	<b>6-9</b>
<b>30 Tage EM-Partys beim ASB</b>	<b>11-13</b>
<b>„Wir vom ASB“</b> <b>Simone Berghammer</b>	<b>14-15</b>
<b>Freiwillige Helfer aus Madagaskar</b>	<b>16</b>
<b>Kurz notiert</b>	<b>17-19</b>
<b>Erste-Hilfe-Termine</b>	<b>20</b>



### IMPRESSUM

Herausgeber: ASB KV Hannover-Land/Schaumburg  
Texte: Jens Hauschke, Julia-Marie Meisenburg, Frank Krüger,  
Julia Christin Heumann-Friedrichs, ASB  
Satz, Grafik: dreist Werbeagentur & Werbetechnik –  
Lubitz & Schnepel GbR, Wunstorf  
Fotos: Ralf Orlowski, Frank Krüger, Sven Grabe,  
Julia Christin Heumann-Friedrichs, ASB  
Druck: Druckerei Weinaug GmbH, Barsinghausen  
Auflage: 4.000 Stück

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg  
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11, 30890 Barsinghausen  
Kreisverbandsgeschäftsführer: Jens Meier

ASB-Bahnhof Basche  
Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen  
(05105) 77 00-66  
ASB-bahnhof@asb-hannoverland-shg.de  
www.asb-bahnhof-basche.de



Folgt uns auf Facebook!  
ASB-Bahnhof Basche & ASB Hannover-Land/Schaumburg



## 85 Jahre ASB in Barsinghausen

### Eine Chronik

In den 80er-Jahren des vorletzten Jahrhunderts gab es extrem hohe Unfallzahlen in den Fabriken, Bergwerken und Baustellen. Die Versorgung der Verunglückten und Verletzten war mangelhaft und primitiv. Das „Schlachtfeld der Arbeit“, wie es damals genannt wurde, kostete im Jahr zigtausend Menschen das Leben. Sanitätskolonnen, die ursprünglich für den Einsatz im Krieg gegründet worden waren, standen nur bürgerlichen Schichten offen. Arbeiter galten schlichtweg als nicht kaisertreu und konnten sich somit weder Kenntnisse in Erster Hilfe durch die bürgerlichen Sanitätskolonnen erwerben, noch wurden sie von ihnen versorgt. Nach einigen schrecklichen Unfällen im Umkreis von Berlin wurde deshalb zu einem „Lehrkursus für Arbeiter über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ am 29. November 1888 eingeladen. Getreu dem Motto „Hilf Dir selbst, sonst hilft Dir keiner“ organisierten die Arbeiter die Erste-Hilfe-Ausbildung eigenständig und kümmerten sich fortan selbst um die Sicherstellung ärztlicher Betreuung von Verletzten bei Arbeitsunfällen.

Dieses Ereignis machte Schule in vielen Städten Deutschlands.

Nach dem Beispiel von Berlin gründeten sich an vielen Orten Arbeiter-Samariter-Kolonnen. Ostern 1909 wurde zu einer Zusammenkunft aller Arbeiter-Samariter-Kolonnen nach Magdeburg eingeladen und der Arbeiter-Samariter-Bund

Deutschland gegründet. In Barsinghausen war es im September 1931 so weit. Der ASB-Ortsverband wurde gegründet. Wir haben das Jubiläumsjahr dazu genutzt, die wechselhafte Geschichte einmal aufzuschreiben – die ganze Geschichte, die Julia-Marie Meisenburg zusammengetragen hat, finden Sie ab sofort auf unserer Internetseite unter:

[www.asb-hannover-land.org/kreisverband/geschichte](http://www.asb-hannover-land.org/kreisverband/geschichte)



## And the winner is ...

Der ASB-Bundesverband hat herausragende Projekte gesucht, um den „ASB-Leuchtturm für Flüchtlingshilfe und Integration“ zu verleihen – und ist beim Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg fündig geworden: Aus der Hand von Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch konnte Jens Meier den Preis für sein Team und deren Leistungen im Flüchtlingscamp in Sumte entgegennehmen. Typisch Jens Meier: Er brachte drei ehemalige Bewohner aus dem Camp mit zur Preisverleihung nach Frankfurt – und die Refugees begeisterten die Gäste der Veranstaltung mit ihren Darbietungen. Unter Leitung von Jens Meier hatte der ASB im Oktober 2015 einen leerstehenden Bürokomplex innerhalb von zwei Wochen in eine Notunterkunft verwandelt. Nachdem zunächst die Lokalpresse berichtet hatte, das Land wolle bis zu 1.000 Flüchtlinge in Sumte mit seinen rund 100 Einwohnern unterbringen, ging diese Nachricht um die Welt. Das Flüchtling-Einwohner-Verhältnis 10:1 elektrisierte die Journalisten, die aus allen Erdteilen nach Sumte reisten. Viele erklärten Sumte zum „internationalen Symbol für die Flüchtlingskrise“. Anfängliche Ängste und Sorgen der Anwohner zerschlugen sich schnell. Jens Meier, Leiterin Mandy Thoms und ihr Team setzten auf Kommunikation, Aufklärung und zahlreiche neue Arbeitsplätze für Anwohner im Camp. Außerdem auf Integrationsprojekte wie eine eigene „Schule“ für Flüchtlingskinder und originelle Aktivitäten wie einen kleinen „Skikurs“ beim ersten Schneefall. Denn auch Spiel und Spaß verbinden über Kulturen hinweg und lassen die Traumata von grauenvollen Kriegs- und Fluchterlebnissen wenigstens für einige Stunden in den Hintergrund rücken. „Dank ehrenamtlichem Engagement von Sumter Bürgern und meiner Mitarbeiter waren solche Ideen umsetzbar“, sagte Meier.



**Stolz: Die Abordnung des Barsinghäuser Verbandes wird von Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch ausgezeichnet**



**Um diese Menschen geht es: Refugees aus dem Camp Sumte sorgten für Stimmung auf der Preisverleihung**

Orlowski legt in seinen Fotos der Natur grafische Maßstäbe an: Hier scheint ein von Schmelzwasser gut gefüllter Bachlauf das Bild zu teilen. Aufgenommen wurde es im Februar in der Nähe des Mögebierstollens bei Wennigsen, wo bis 1924 Kohle abgebaut wurde.





## Ralf Orlowski – Auf der Suche nach der „Kalle-Blomquist-Kindheit“ im Deister

Er gilt als der „Hausberg“ Hannovers. Und obwohl er nicht besonders hoch oder besonders groß ist, zieht er Tag für Tag Menschen aus ganz Niedersachsen an: der Deister. Einer von ihnen ist Ralf Orlowski aus Wennigsen. Rund 400 Stunden hat er in den letzten Monaten auf dem norddeutschen Höhenzug zugebracht. Seine Streifzüge durch den Wald nennt er „Urlaub fürs Gehirn“.

Doch was macht der 53-Jährige da eigentlich zwischen Buchen, Fichten und Eichen? Er legt sich auf die Pirsch! Dabei begibt er sich nicht etwa auf die Suche nach Fährten von Wildschweinen und Rehen – Orlowski wartet auf den richtigen „Schuss“

für das perfekte Bild! Denn der Mann ist Fotograf, betreibt ein Fotostudio in Wennigsen, arbeitet u. a. für VW Nutzfahrzeuge und holt sich aus der Motivsuche im Wald den nötigen Ausgleich zum Job-Alltag. In seinen Fotos legt er der Natur grafische Maßstäbe an. Ihm gelingt damit die verblüffenden Mischung aus Postkartenromantik und architektonischer Strenge: Orlowski zeigt sprudelnde Bachläufe im Herbst, einsame Langläufer im Tiefschnee, zartes Frühlingserwachen und sattes Sommergrün. Und er macht mit seinen Aufnahmen Lust darauf, sich die Wanderstiefel überzustreifen und einzutauchen in Vogelgezwitscher, Blätterrauschen und verwunschene Pfade.

>>>



Zwischen Laube und Annaturm hat Fotograf Orlowski im Januar diesen einsamen Langläufer getroffen, der den Schneereichtum des letzten Winters zu nutzen wusste.



Schon Schriftsteller Hermann Löns wusste eine Wanderung zum 1863 erbauten Nordmannsturm zu schätzen. Fotograf Orlowski hat das Ausflugsziel auf dem Weg von Nienstedt aus aufgenommen.



Seine Bilder versieht Orlowski in „Über den Deister“ mit passendem Kartenmaterial. Der Betrachter soll so animiert werden, selbst die Wanderschuhe anzuziehen, die abgebildeten Orte aufzusuchen und den Blickwinkel des Fotografen einzunehmen.





Einsam und ganz langsam kriecht die Schnecke über den Waldweg. Im Hintergrund ruht der bei Wanderern beliebte Annaturm über dem norddeutschen Höhenzug.



Zwei Bücher hat er bereits veröffentlicht: eine „Jahreschronik in Bildern“ über seinen Heimatort Wennigsen und einen Fotobildband über „seinen“ Wald. Der war so erfolgreich, dass die 5.000 Exemplare längst ausverkauft sind. Seit November 2015 arbeitet er an seinem dritten Werk – „Über den Deister“ wird es heißen und den Betrachter dazu ermutigen, den Blickwinkel des Fotografen einzunehmen: „Jedes meiner 62 Bilder wird mit GPS-Daten und bearbeiteten Open-Street-Map-Karten versehen, auf denen ich anzeige, von wo aus ich das jeweilige Foto geschossen habe.“ Die Wege des Waldes stehen diesmal im Mittelpunkt, eben jene Pfade, die zu den schönsten Seiten des Deisters führen. Orlowski: „Bei meinen Motiven suche ich nach Wegen, die so attraktiv sind, dass man gerne hin möchte. So zeigt ein Bild eine Schnecke mit einem riesigen Schneckenhaus, die über den Waldweg kriecht. Und im Hintergrund ist der Annaturm zu sehen.“

Im Spätherbst soll der 128-Seiten-Bildband erscheinen. Doch vorher hebt Orlowski noch ab: „Ich will auch Luftaufnahmen machen, zeigen, wie sich die Ortschaften an den Deister anschmiegen. Dazu muss ich in einen Gyro-Copter steigen – das ist wie eine Seifenkistenfahrt und verursacht schon ein grummeliges Gefühl. Ich fliege nicht gerne...“

Was den ehemaligen HAZ-Fotografen am grünen Paradies 30 Kilometer südwestlich von Hannover so reizt? „Ich bin in Wennigsen geboren und aufgewachsen. Der Deister war quasi mein Kinderzimmer, ist ein Teil von mir. Hier habe ich Kastanienschlachten geschlagen, eine heile „Kalle-Blomquist-Kindheit“ erlebt. Bis heute ist meine ganze Familie eng mit dem Deister verbunden – sei es als Pilzsucher oder als Dauerläufer.“



**Telefon**  
**05105 77 10**

Der telefonische Auftragservice.

# Bequem ist einfach.

Wenn das Girokonto  
zu Ihren Bedürfnissen passt.

Wenn's um Geld geht



**Stadtsparkasse  
Barsinghausen**

Der telefonische Auftragservice mit Kennwort-Vereinbarung bietet Ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit und Flexibilität.

Egal ob von zu Hause oder von unterwegs, Sie können bequem auf Ihr Girokonto zugreifen und weitere Dienstleistungen der Stadtsparkasse in Anspruch nehmen.

Der telefonische Auftragservice steht Ihnen von montags - freitags von 08.00 - 18.00 Uhr zur Verfügung.

Stadtsparkasse Barsinghausen  
Deisterstraße 1a  
30890 Barsinghausen

Telefon 05105 7710  
E-Mail kundenservice@  
ssk-barsinghausen.de





## 30 Tage EM – 30 Tage bunte Geschichten mitten aus dem Leben

Bereits am ersten Tag hat es ASB-Kreisverbandsvorsitzender Dr. Friedbert Mordfeld auf den Punkt gebracht. Als er zusammen mit ASB-Kreisgeschäftsführer Jens Meier und dem Ersten Stadtrat Dr. Georg Robra die ASB-Plaza eröffnete, dankte er schon vorab allen „fleißigen Helfern, die dieses Public Viewing erst möglich gemacht haben.“





ASB-Kreisgeschäftsführer Jens Meier überzeugte nicht nur als Gesamt-Verantwortlicher der Veranstaltung – der Mann gab auch am Schlagzeug der Band Catena alles. Mit dem bekannten rockigen Beat der Band ging es stimmungsvoll in einen rauschenden Fußballabend.

Der Mann ist Kult: Dieter Kiepert war wie gewohnt für die besten Bratwürste aller EM-Public-Viewings bundesweit, vermutlich sogar europaweit zuständig. Und einige Hannoveraner mussten den Spot von ASB-Helfer und Öffentlichkeitsmann Gordon Ohlendorf sowie Fotograf Frank Krüger ertragen, weil sie nicht wussten, wer Dieter Kiepert ist.



Wie schon während der Weltmeisterschaft vor zwei Jahren ließ ASB-Helfer Matthias Maage die Siegfried-Lehmann-Straße bei den Spielen der deutschen Elf schon nachmittags für den Verkehr sperren. Und das machte vor allem den Nachwuchskickern Spaß: Während die Großen vor der Leinwand mitfieberten oder sich von Alexander Witte, Eyad Al Sheik und Dominik Brede mit Bier und Bratwurst versorgen ließen, jagten sie auf dem Asphalt selbst dem Ball nach und machten ihren EM-Helden Jérôme Boateng und Mario Gomez alle Ehre.

Unterstützung während der gesamten EM gab es übrigens von vielen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern aus den beiden ASB-Refugee Camps aus Sumte und Adelebsen. Sie versorgten die Barsinghäuser Fans mit kühlen Getränken am laufenden Liter. Auch der ASV-Kreisverbandsvorsitzende Dr. Friedbert Mordfeld ließ es sich nicht nehmen, am Getränkestand Bier zu zapfen und alkoholfreies auszuschenken. Neben den Helfern der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG), welche für den Sanitätsdienst zuständig waren, sorgten die Fernmelder der ASB-Landeseinheit für Strom, Licht und die notwendige Absperrung im Bereich der Siegfried-Lehmann-Straße. Dank der vielen fleißigen Helfer des ASB, egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, wurde die Fußball-Europameisterschaft auf der ASB-Plaza zu einem ganz besonderen Fußballerlebnis mit viel Jubel, Freude und am Ende auch mit paar Tränen, als Deutschland raus war aus dem Turnier.



Für den großen Sportspaß hatten sich die Samariter extra drei Gain-Parabol-Leinwände aus Lübeck ausgeliehen und so die Fahrzeughalle in eine echte Fußballarena verwandelt – mit Platz für insgesamt 3.500 Kickerbegeisterte. Dass die auch wirklich gut sehen konnten, darum kümmerten sich die ASB-Helfer Rouhi Safwa und Holger Lellau. Und dass auch bei den sehr gut besuchten Spielen des deutschen Teams nichts passierte, dafür sorgte Sanitäterin Nadine Brockhoff.





## Simone Berghammer – die Frau der Feste

Wenn in diesem Sommer wieder auf der ASB-Plaza bei tausenden Fans das Fußballfieber ausgebrochen ist und beim größten Public Viewing in Hannovers Umland so richtig gefeiert wurde, dann liegt das auch an einer Frau: Simone Berghammer, ASB-Fachbereichsleiterin Hausnotruf, Mentüdiendienst, Schulbegleitung und Zentrale. Denn sie und ihr 25-köpfiges Team waren es, die die bis zu 3.000 Besucher fassende Halle stilecht zur Fußballarena umgestalteten – inklusive Mittelkreis, VIP-Bereich, Bierwagen und drei Großbildleinwänden. Spiel für Spiel hat die 51-Jährige ehrenamtlich im Wertmarkenhäuschen gegessen, Bänke geschleppt oder Getränke ausgetrennt und anschließend noch bis spät nachts bei der Abrechnung geholfen. Trotzdem hat ihr Wecker jeden Morgen um 6 Uhr geklingelt und Berghammer ist zum Dienst gegangen.

„Natürlich geht das an die Substanz, missen möchte ich diese tolle Stimmung auf der Plaza aber trotzdem nicht“, sagt Berghammer. Gesehen hat sie übrigens kein einziges Fußballspiel. Denn von ihrem Platz aus hat sie keine Sicht auf die Leinwände. „Aber ich kriege ja mit, wie die Fans schreien und jubeln bei den Toren mit.“ Die Fußball-Sause auf der Plaza ist übrigens bei Berghammers ein Familien-Event: Sohn Moritz (8) ist genauso dabei wie Lebensgefährtin Klaus Fricke, der beim ASB für das Qualitätsmanagement zuständig ist und den sie vor zwei Jahren am Arbeitsplatz kennengelernt hat. „Nur meine elfjährige Tochter Josie winkt dankend ab, die findet Fußball doof“, lacht Berghammer.

Ob feucht-fröhliche Plaza-Partys, stilvolle Seniorenweihnachtsfeiern oder turbulente Tanz-in-den-Mai-Sausen – Simone Berghammer ist beim ASB-Team für den Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg die

„Frau für Feste“: „Das liegt mir einfach. Und ich freue mich immer, wenn wir in Barsinghausen etwas organisieren – so viel ist ja hier normalerweise nicht los“, sagt sie. An der Mitwirkung beim Public Viewing habe sie auch gereizt, dabei mit sechs Flüchtlingen aus den Heimen in Sumte und Adelebsen zusammenarbeiten zu können: „Das sind unglaublich fleißige Menschen, die extra zu unseren Fußball-Übertragungen nach Barsinghausen gereist sind und hier mit angepackt haben. Ich musste ihnen nur helfen, wenn es Übersetzungsprobleme gab.“

Und wenn die Golternerin mal gerade keine Events organisiert oder sich beim ASB um die Auszubildenden kümmert, entspannt sie sich in ihrer wenigen Freizeit beim Kochen oder Rezeptestudieren: „Ich esse unglaublich gerne, züchte auf meiner Terrasse Kräuter, damit ich meine Lieblingsgerichte aus der italienischen Küche auch umsetzen kann.“ Ruhig geht es bei Berghammers nie zu, erzählt die 51-Jährige: „Ich bin ein flippiger Mensch, ständig in Bewegung. Ich könnte mich nie im Urlaub in der Türkei an den Strand legen. Stattdessen fahre ich seit Jahren lieber nach Dänemark und suche mit meinem Sohn nach Muscheln oder ausgefallenen Steinen.“ Auch das EM-Endspiel hat sie dort im dänischen Bjerregard gesehen und sich geärgert, dass sie bei der Urlaubsplanung noch nicht wusste, dass es beim ASB wieder eine Fußball-Plaza geben wird – „... dann hätten wir doch die Reise verschoben...!“

Seit 1989 lebt sie am Deister. Der Liebe wegen ist die gebürtige Magdeburgerin dort hingezogen und hat sich sofort wohlfühlt: „Die Menschen hier sind einfach unglaublich nett. Ich war ganz schnell mittendrin!“ Und das ist sie ja sowieso immer, die Frau der Feste.

## 8.500 Kilometer bis zum ASB

### – Helfer aus Madagaskar bereichern den Verband

In der heutigen Berufswelt ist Mobilität und Flexibilität gefragt, aber dass man rund 8.500 Kilometer Distanz zwischen seiner Heimat und der beruflichen Zukunft auf sich nimmt, ist schon etwas ganz Besonderes. Harivola Narinda Natacha Rakotomanana (29 Jahre) und Ialimalala Orthancia Razananirina (21 Jahre) aus Madagaskar haben das im Rahmen des Incomer-Programms des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) getan und sind mit offenen Armen beim ASB aufgenommen worden. Der ASB freut sich über die engagierten jungen Damen und unterstützt die beiden nach Kräften. Natacha und Ialimalala (kurz auch Iali genannt) teilen sich eine Wohnung in Rodenberg und verbringen auch in ihrer Freizeit viel Zeit zusammen. Gemeinsam werden Ausflüge mit dem Fahrrad in die nähere Umgebung gemacht, und wenn es die Zeit erlaubt, geht es auch schon mal zum Shoppen nach Hannover. Dann ist auch immer Ialis Cousine Rivoarilala Ranomönjanahary (kurz Lala) mit dabei, die ihre Cousine für den ASB begeistern konnte. Lala selbst arbeitet in Barsinghausen schon seit dem Jahr 2012 für den ASB in der ambulanten Pflege und mag ihren Job sehr.

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Ein Freiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate, kann aber auf Wunsch bis auf 18 Monate



verlängert werden. Hier sammeln die Freiwilligen viele Erfahrungen in den unterschiedlichsten Organisationseinheiten des ASB und werden je nach Wünschen und eigenen Voraussetzungen eingesetzt. Im Übrigen wird der Freiwilligendienst auch als praktischer Teil der Fachhochschulreife anerkannt. Viele junge Menschen nutzen das, um sich nach der Schulzeit im beruflichen Alltag auszuprobieren.

Bewerben können sich Interessierte per  
E-Mail bei: [k.tront@asb-hannoverland-shg.de](mailto:k.tront@asb-hannoverland-shg.de)  
oder [m.hirschfeld@asb-hannoverland-shg.de](mailto:m.hirschfeld@asb-hannoverland-shg.de)



## Ganz genau hingeschaut

Was haben Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst gemeinsam? Sie alle leisten spezielle Hilfe, wenn Menschen in Not geraten. Im Kindergarten Regenbogen wurden nun besondere „Rettungswochen“ veranstaltet. Und in dem Zug haben die beiden Samariter und ausgebildeten Rettungshelfer Dirk Zeitler und Marvin Fuchs von der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) des ASB rund 75 Kindern die Ausstattung eines echten Rettungswagens gezeigt. Mit dem Funkrufnamen 60-44 ist dieser leuchtend orangefarbene RTW ein Ersatzfahrzeug der hauptamtlichen ASB-Rettungswache mit Sitz in Barsinghausen an der Siegfried-Lehmann-Straße und wurde für die Vorführung in der Kita ausnahmsweise zur Verfügung gestellt. Sozialassistentin Katrin Mück erklärte, dass alle Kinder mit der Notrufnummer 112 vertraut wären und diese im Ernstfall auch anwählen könnten. Und dann ging es los: Voller Neugier und Aufregung nahmen die Kleinen alles im RTW unter die Lupe. Egal ob Blut-



druck messen, Kopfverband anlegen oder Sauerstoffsättigung im Blut messen: Jedes Kind durfte einmal auf der gelben Stryker-Trage sitzen, sich im Notfallrettungsfahrzeug umschauen und das Blaulicht einschalten.





## Göttliche Stunde in der Tagespflege

Es ist bereits ein Ritual: Einmal im Monat – immer am ersten Donnerstag – gibt es eine Andacht in der ASB-Tagespflege in Egestorf. Zu musikalischer Untermalung am Klavier werden Lieder gesungen, zusammen das „Vater Unser“ gebetet sowie Geschichten des Pastors oder der Pastorin gelauscht. Der ASB-eigene Fahrdienst befördert die Gäste sogar von zu Hause zur Einrichtung und nachmittags wieder zurück. Zum ersten Mal war Jürgen Fritsch in der Einrichtung – und ganz angetan. Vor allem deshalb, weil dort so viel Wert auf die Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen gelegt wird.

---

## ASB-Fahrer trainieren unter Einsatzbedingungen

Damit unsere Patienten und Mitarbeiter immer sicher ins Ziel kommen, werden unsere Fahrer regelmäßig geschult. Dieses Mal durften knapp zwei Dutzend ehrenamtliche Helfer unter Einsatzbedingungen an die Steuer der Einsatzfahrzeuge. Nach den Richtlinien der Geschicklichkeitsprüfung für Einsatzfahrer musste mit zwei unterschiedlich großen Fahrzeugen ein Parcours befahren werden, bei dem es unter anderem darum ging, eine Spurgasse zu durchfahren, ohne die aufgestellten Verkehrsleitkegel umzufahren oder ein Einsatzfahrzeug einfach rückwärts einzuparken. Hierbei widerlegte Magdalena Köpsel das alte Klischee „das Frauen nicht einparken können“ und war in dieser Disziplin mit Abstand die Beste. Unterm Strich war am Ende des Tages Franjo

Ortmann von der Landesfernmeldeinheit vorne, der gleich zwei Siegerpokale mit nach Hause nehmen durfte.



## Schulsanitäter im Einsatz

Das Hannah-Arendt-Gymnasium (HAG) freut sich über frisch ausgebildete Schulsanitäter, die nun im Notfall ihren Schulkameraden helfen können. Die Acht- und Neuntklässler bestanden kürzlich allesamt beim Kreisverband des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) die Abschlussprüfung. Zehn Schülerinnen und Schüler hatten Anfang diesen Jahres an einem über ihre erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung hinausgehenden 30-stündigen Kurs teilgenommen. Ausbildungsleiterin Magdalena Köspel nahm zusammen mit dem Erste-Hilfe-Ausbilder Andreas Weise die theoretische und praktische Prüfung ab. Jochen Franke, langjähriger Pädagoge am HAG, hat den Schulsanitätsdienst vor etwa 20 Jahren ins Leben gerufen und damals für eine Kooperation mit dem ASB gesorgt. Franke selbst war übrigens während seines Studiums Katastrophenschutz Helfer und selbst ehrenamtlich beim ASB und weiß zu schätzen, was die Jugendlichen neben ihren sonstigen Schulverpflichtungen geleistet haben. „Ich bin stolz auf meine Schüler. Sie machen einen sehr guten Job“, lobte der Pädagoge.



## Ausbildung in der JVA

„Ich bin froh, dass sie mich wieder rausgelassen haben“, scherzt ASB-Ausbilder Andreas Weise. Er war in der Justizvollzugsanstalt Hameln und hat dort den Jugendlichen, die sich bemühen, um nach ihrer Zeit im Gefängnis eine Perspektive zu haben, eine Ausbildung in Erster Hilfe gegeben. „Eine tolle Erfahrung, zumal die Jungs echt bemüht waren“, sagt Weise. Apropos Erste Hilfe: Der ASB rüstet gerade mächtig auf, hat eine Reihe neuer Kurse wie

Erste Hilfe am Kind oder Erste Hilfe am Hund im Programm – alles darüber in der kommenden Ausgabe der ASBewegt.

**NEU – Erste Hilfe am Hund am 20.08.2016, 10-15 Uhr**

Siegfried-Lehmann-Str. 5-11, 30890 Barsinghausen

**30,- € pro Person**

Anmeldungen bei Kolja Härdrich unter Tel.: 05105 77006

Sozialverträgliche Hunde können mitgebracht werden.





O. Pappermann

# Ich biete Ihnen Top-Schutz: mit Hausrat, Privathaftpflicht und Rechtsschutz

**VGH Vertretung Olaf Pappermann e. K.**

Kaltenbornstr. 3

30890 Barsinghausen

Tel. 05105 51000 Fax 05105 51002

[www.vgh.de/olaf.pappermann](http://www.vgh.de/olaf.pappermann)

[olaf.pappermann@vgh.de](mailto:olaf.pappermann@vgh.de)



## Erste Hilfe kann jeder!

In der Regel finden die Kurse von 9-17 Uhr statt, in Bückeberg ist der Kurs zu je 4,5 Stunden auf zwei Abende aufgeteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro pro Person, ASB-Mitglieder bekommen pro Jahr einen Kurs kostenlos.

Kurse in Barsinghausen ab sofort von **08:30-16:30 Uhr**

Barsinghausen	Bückeberg	Rodenberg
13.08.2016	–	–
16.08.2016 (F)*	–	–
27.08.2016	–	27.08.2016
30.08.2016 (F)*	–	–
10.09.2016	–	–
13.09.2016 (F)*	–	–
24.09.2016	–	24.09.2016
27.09.2016	–	–

**Barsinghausen**  
ASB-Bahnhof-Basche  
Berliner Straße 8  
30890 Barsinghausen

**Bückeberg**  
Bensenstraße 6  
31675 Bückeberg

**Rodenberg**  
Allee 15a  
31552 Rodenberg

\*(F) = Kurs für Fortgeschrittene

### Kontakt

Telefon: (05105) 77 00-0 | [info@asb-hannoverland-shg.de](mailto:info@asb-hannoverland-shg.de)  
[www.asb-hannoverland-shg.de](http://www.asb-hannoverland-shg.de)

